

Manfred Sommer

Evidenz im Augenblick

Eine Phänomenologie
der reinen Empfindung

Suhrkamp

Inhalt

Einleitung.	9
---------------------	---

ERSTER TEIL DAS UNBEHAGEN IN DER CARTESIANISCHEN WELT

1. Ein umgestülptes Selbstbildnis.	17
2. Vom Okkasionalismus zur Gnosis	38
3. Die unbewußte Empfindung und das psychophysische Labyrinth.	53
4. Dualistische Mimikry	67

ZWEITER TEIL DER WEG ZUR WIRKLICHKEIT: ERINNERUNG ALS SELBSTERHALTUNG

5. Was sind Empfindungen?	87
Exkurs: Positivismus, Gestalttheorie, Phänomenologie	112
6. Das Zentrum als Derivat der Peripherie	119
7. Die erste Substanz als Organismus, der erste Organismus als Bewußtsein	154
8. Leben als Entfremdung	173

DRITTER TEIL PLÖTZLICHE KLARHEIT UND ALLMÄHLICHE SELBSTANALYSE

9. Mystisches Erlebnis mit kantianischer Vorgeschichte . .	203
10. Der naive Träumer und sein Kampf gegen den Idealismus.	221
11. Anti-cartesianische Evidenz und zerstreute Autobiographie	244

12. Wissenschaftsgeschichte: Erinnerung gegen Erinnerung	272
13. All-Erlösung, Rhetorik und Hermeneutik	303

VIERTER TEIL
NEUZEIT, GNOSIS UND PHÄNOMENOLOGIE

14. Inverse Gnosis, mystische Dispersion	327
15. Protestantismus, Cartesianismus und theoretische Neugierde	352
16. Phänomenologie als ernste Arbeit und heitere Passivität	366
 Namenregister	402
Sachregister	406
Analytische Inhaltsübersicht	428